

RWTH Universitätsbibliothek

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
2. Medienbereitstellung und -nutzung	5
3. Informationsdienste	11
4. Publikationen der RWTH und Wissenschaftliches Publizieren	15
5. Forschungsdatenmanagement	18
6. Patent- und Normenzentrum	19
7. Veröffentlichungen der UB	24
Anhang: Strategie der UB	26
Impressum	32



1. Einführung

Der schnelle und tiefgreifende Wandel in Produktion und Nutzung wissenschaftlicher Information ist seit Jahren Rahmen und Bezugspunkt der Berichterstattung aus Bibliotheken und Infrastruktureinrichtungen. Das Jahr 2018 nun markiert eine Zäsur, denn die Akteure und Dienstleister beziehen Position¹, um die Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten. Die wissenschaftlichen Bibliotheken haben „Handlungsfelder“ identifiziert und definiert, von denen sechs auch für die Universitätsbibliothek (UB) der RWTH relevant sind und sein werden:

- Open Access und neue Formen der Lizenzierung/ Transformationsprozess
- Publikationsdienstleistungen; Bibliometrie
- Forschungsdatenmanagement
- Langfristige Verfügbarkeit digitaler Ressourcen
- Etablierung von Kreativräumen (culturallabs, makerspaces)
- Förderung digitaler Medien-und Informationskompetenz

¹ Wissenschaftliche Bibliotheken 2025. Beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) im Januar 2018.

https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Publikationen/WB2025_Endfassung_endg.pdf (gesehen am 10.4.2019)

Förderung von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft. Ein Positionspapier der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bonn 2018

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_informationsinfrastrukturen.pdf (gesehen am 10.4.2019)

Stärkung des Systems wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland. Ein Impulspapier des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bonn 2018.

https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/180522_awbi_impulspapier.pdf (gesehen am 10.4.2019).

Die UB hat diese Konzepte ihrer Steuerungsgruppe vorgestellt und daraufhin den Auftrag erhalten, eine „Strategie der UB“ zu entwickeln. Ausgehend von Aufgabe und Funktion der Einrichtung wurden in einem sehr konzentrierten Prozess Ziele definiert und mit Fachreferentinnen und Fachreferenten sowie in den Dezernaten diskutiert. Ende 2018 konnte so ein Strategiepapier vorgelegt und Prozesse zur Neuausrichtung initiiert werden². Insofern ist dieser Bericht nicht nur als Leistungsbilanz, sondern auch als Prozessbeschreibung zu sehen.

Die UB hat in 2018 ihr Serviceangebot erweitert und ausdifferenziert, die Vernetzung und Kooperation innerhalb der RWTH ausgebaut, ihre institutionelle Integration national und international weiter gefestigt und ihr Engagement in Expertengremien von der regionalen bis zur internationalen Ebene intensiviert. Sie ist in einer guten Position, um die großen Entwicklungen im Bibliotheks- und Informationsbereich:

- das neue Bibliotheksmanagement- und Verbundsystem in NRW,
- das nationale Projekt DEAL und den damit verbundenen Transformationsprozess,
- Open Access und Open Science für Publikationen und Forschungsdaten,
- den Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) aktiv und kompetent mitzugestalten.

Eine wichtige Komponente der Strategie 2025 ist die Entwicklung moderner „Lern-, Arbeits- und Kommunikationsräume in der UB“, um sie zu einem Learning Center auszugestalten, ihre Dienstleistungen passgenauer zu präsentieren und mit anderen Einrichtungen zu verzahnen. Hier muss noch eine Hürde genommen werden: Raum und Geld für eine bauliche Erweiterung. Die Zeichen sind positiv; die UB ist in die Strategie und Planung von Rektorat, Fakultäten und Verwaltung der RWTH integriert und aktiv beteiligt.

² „Strategie für die UB“, Stand 6.12.2018 (Anhang)



2. Medienbereitstellung und -nutzung

Die – jedenfalls in den Natur- und Lebenswissenschaften – rasante Entwicklung der Information und Kommunikation von analog zu digital spiegelt sich in den Ausleihzahlen der physischen Medien wieder, die sich in den letzten zehn Jahren halbiert haben (s. Abb. 1 und 2). Bei der aktiven und passiven Fernleihe ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten (s. Abb. 3). Beide vormals klassischen Bibliotheksdienste verlieren stark an Bedeutung. Das zeigt sich auch darin, dass nur noch die Hälfte der Angehörigen der RWTH einen Bibliotheksausweis hat (ca. 26.000 in 2018 und 2017).

Ausleihen physischer Medien 2008–2018

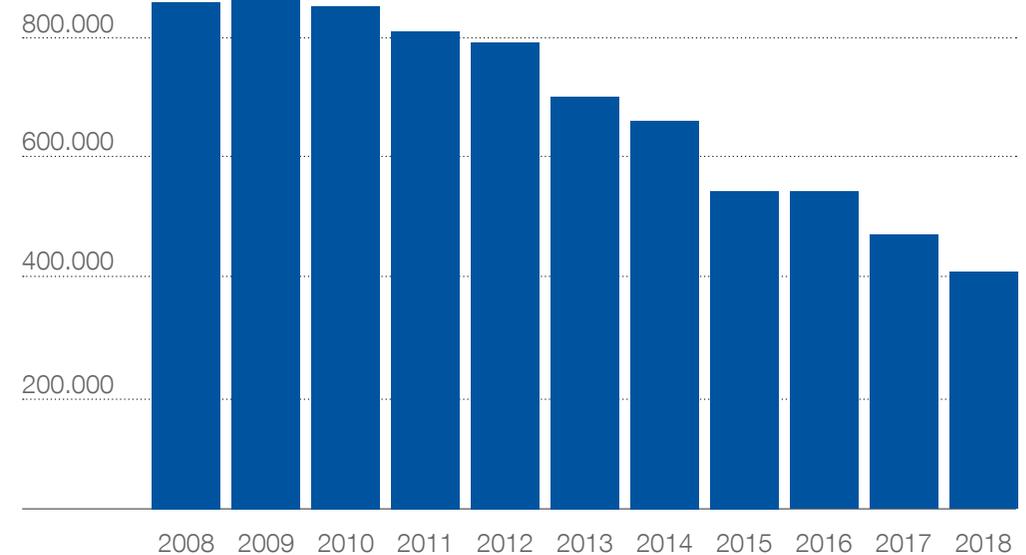


Abb. 1: Ausleihen insgesamt

Ausleihen LB 2008–2018

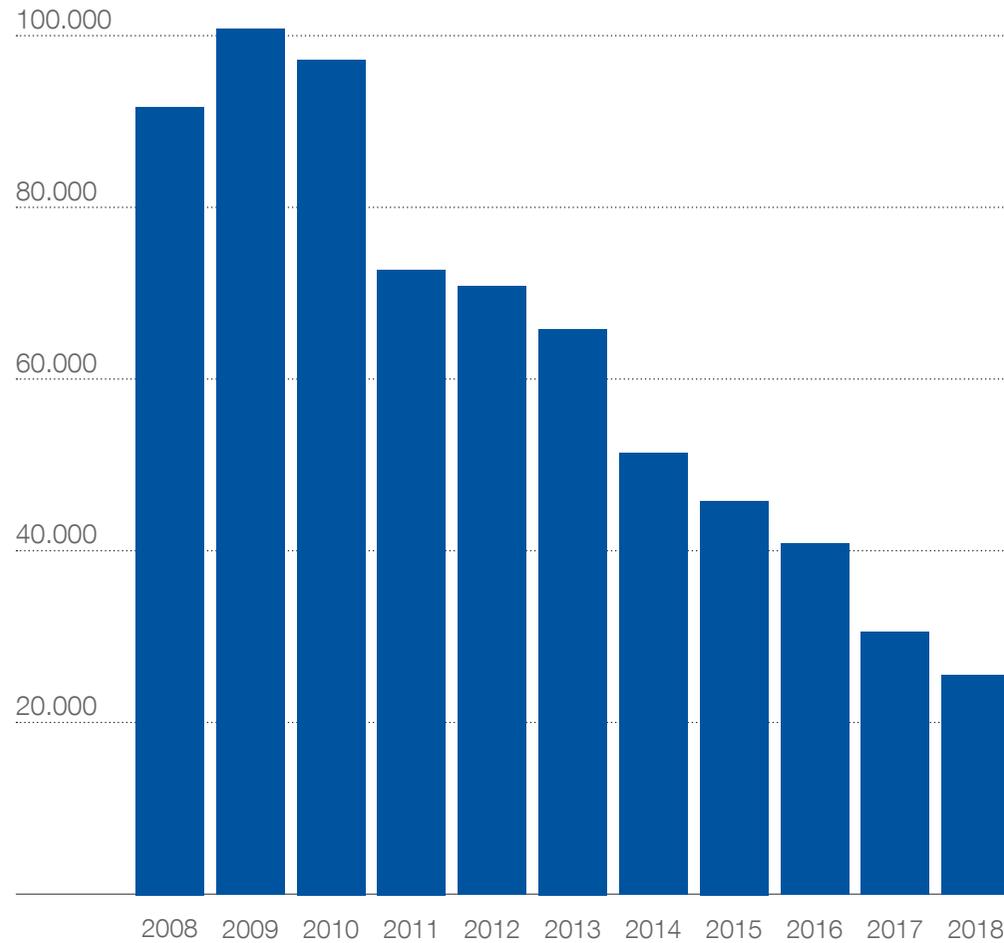


Abb. 2: Ausleihen Lehrbuchsammlung

Fernleihe aktiv und passiv 2008–2018

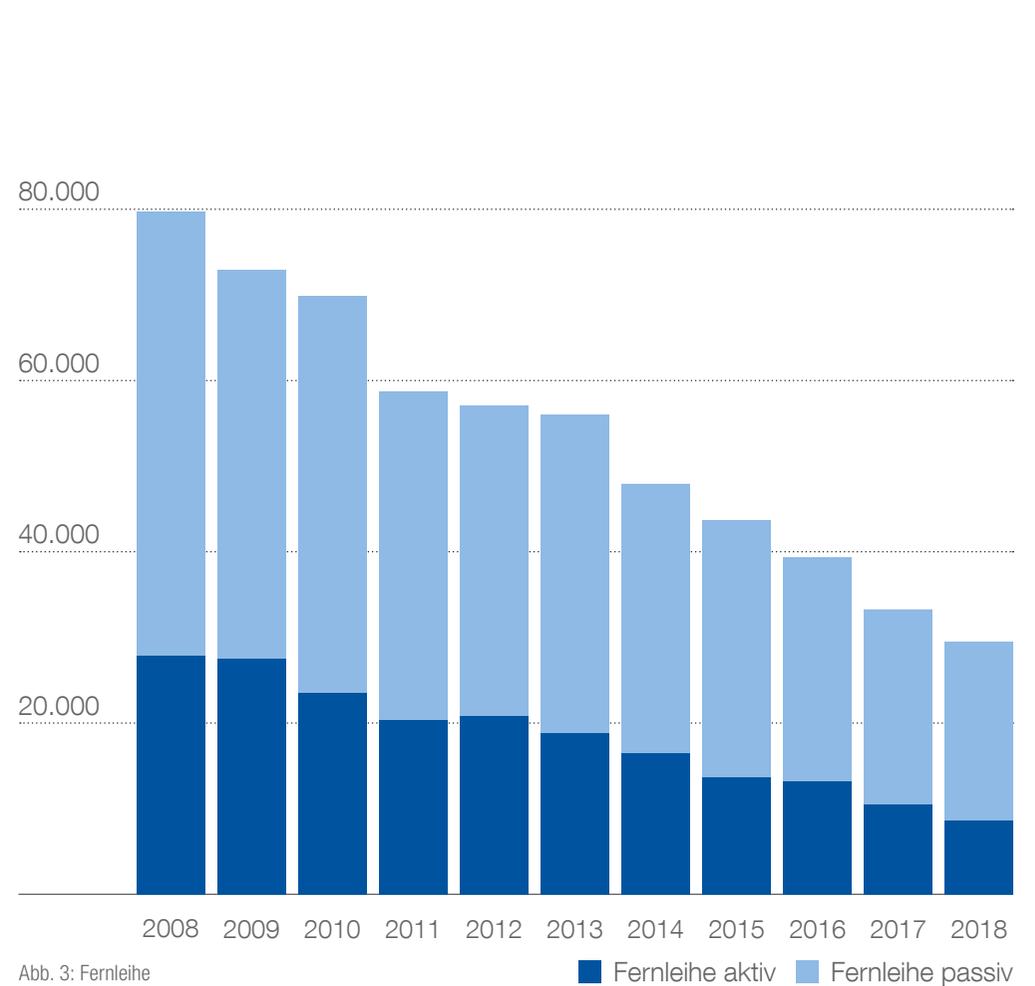


Abb. 3: Fernleihe



Abb. 4 RWTHApp

Deutlich zugenommen hat hingegen die Nutzung der RWTH-App für die Abfrage des Bibliothekskontos (in 2018 ca. 1,87 Mio Aufrufe im Vergleich zu 1,64 Mio Aufrufe in 2017).

Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln (DBS 183)

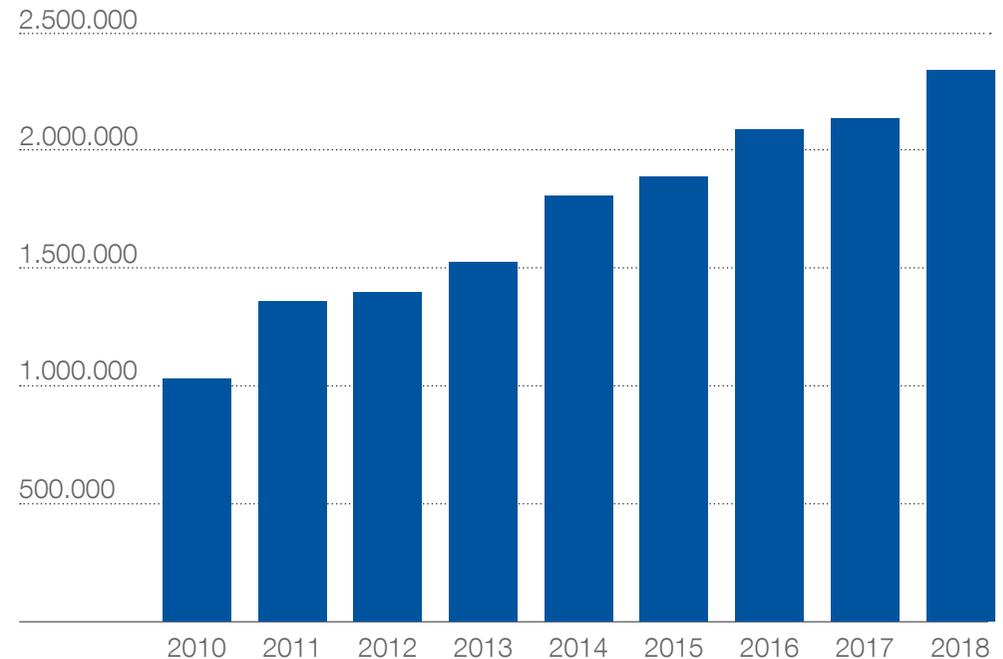


Abb. 5 Vollanzeige von Zeitschriftenartikeln

Konsequenterweise hat die Nutzung elektronischer Medien in der und über die UB stark zugenommen; so hat sich die Zahl der Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt (s. Abb. 5). Für die Lizenzierung der elektronischen Medien wurden in 2018 ca. 4 Mio. EUR verausgabt. Allerdings sind die Daten für Kosten und Aufwendungen wegen der Verhandlungen und Rückstellungen im Rahmen des DEAL-Projektes (s.u.) auch für 2018 nicht vergleichbar und daher nicht aussagekräftig.

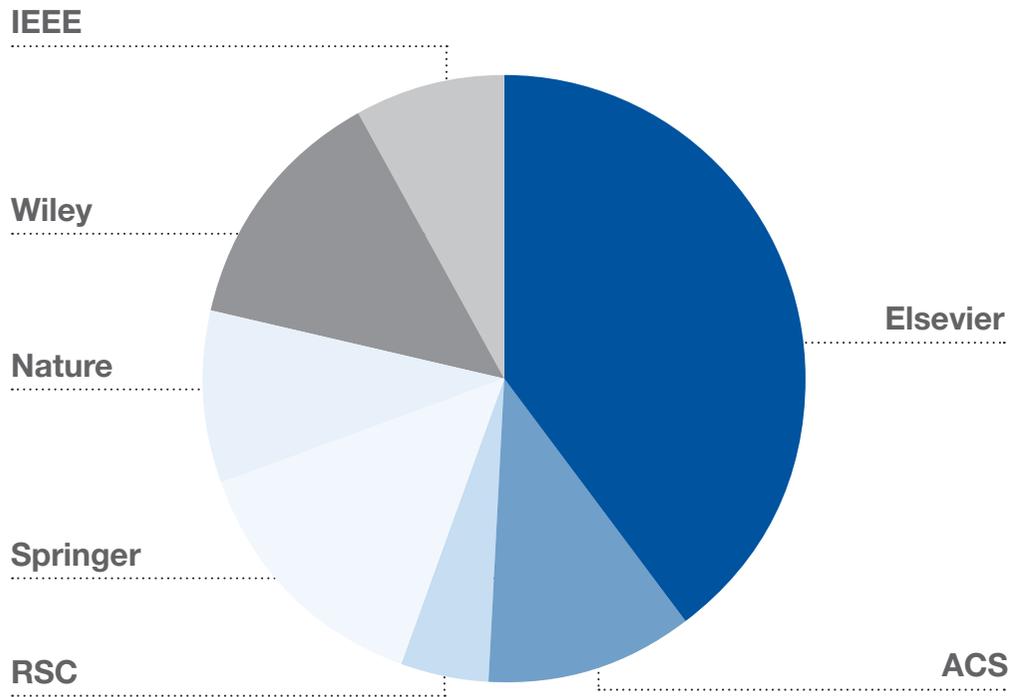


Abb. 6: Zeitschriftennutzung nach Verlagen

Elsevier, Springer Nature und Wiley sind für die RWTH die wichtigsten Zeitschriftenverlage (Abb. 6). Sie sind Verhandlungspartner des DEAL-Projektes, mit dem die Hochschulrektorenkonferenz seit über zwei Jahren ein nationales Angebot und den Einstieg in die Transformation von der Subskription (Lizenzierung) zu Open Access („publish and read“) verhandelt. Die RWTH bekennt sich zu diesen Prinzipien und unterstützt das Konzept. Sie profitierte so von der Übergangsvereinbarung für die Springer-Zeitschriften, welche den Zugriff auf alle Springer- und Adis-Zeitschriften für die Jahrgänge von 1997 bis 2018 einschließlich ermög-

Artikeldownloads

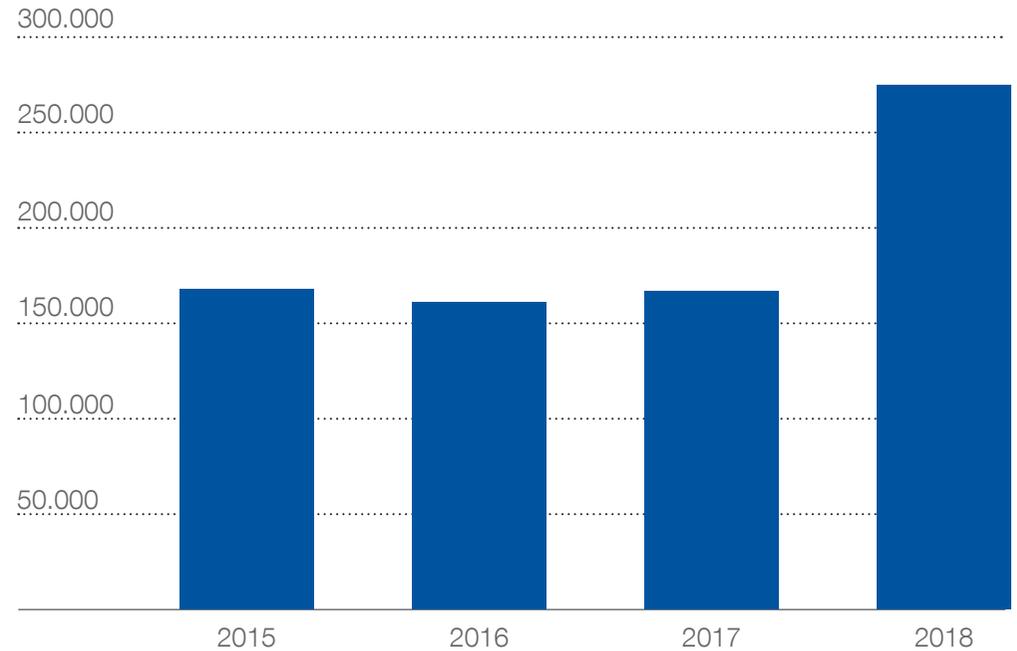


Abb. 7: Artikel-Downloads bei Springer/Adis

lichte. Das Titelspektrum für die RWTH stieg damit von 151 auf 2.176. Entsprechend deutlich war die Zunahme der Artikel-Downloads (Abb. 7).

Da die Lizenzverhandlungen mit Elsevier ins Stocken gerieten, wurde Mitte des Jahres 2018 der Zugriff auf alle aktuellen Elseviertitel (ab 2016) eingestellt. Die von der UB eingerichtete Notversorgung, bei der konkrete Aufsätze nach vorangegangener Authentifizierung bestellt werden können, entspricht aber offensichtlich nicht mehr dem heute erwarteten Komfort-Niveau und wird kaum genutzt.

Die Verhandlungen mit Wiley wurden in 2018 fortgeführt. Im Rahmen einer weiteren Übergangsregelung wurde der bisherige Abonnementbestand verlängert.

Unverändert stark ist auch die Nutzung der E-Books.

Dem Bedarf elektronischer Medien entsprechend hat die UB in 2018 weitere wichtige Produkte lizenziert:

- Die Evidence bzw. Usage Based Lizenzmodelle von Wiley bzw. Elsevier (E-Books) wurden für 2019 verlängert.
- Die Volltext-Erweiterung für die MLA wurde in 2018 positiv evaluiert und für 2019 lizenziert.
- Die UB ist dem Trägerverein des DOAJ (Directory of Open Access Journals) beigetreten.
- SCOAP3 (Hochenergie-Physik): Drei APS-Journale treten Anfang 2018 in das SCOAP3-Modell (Open Access) ein: Physical Review C, Physical Review D, Physical Review Letters.
- Die Zeitschriften des Verlags AIP wurden auf e-only umgestellt.

Größere Bedeutung und stärkere Nutzung haben sicher die Buchbestände in den dezentralen Bibliotheken, dazu liegen aber keine belastbaren Daten vor, und nicht alle Bibliotheken bieten die Möglichkeit der Ausleihe. Diese sind aber heute die eigentlichen Orte zum Arbeiten mit Büchern an der RWTH.

Mit der Bereitstellung „Anatomischer Modelle“ für das Selbststudium hat die Medizinische Bibliothek der UB (MedBibl) in 2018 einen ganz neuen, fachspezifischen Dienst etabliert. Die Modelle können wie Bücher ausgeliehen und in den Räumen der MedBibl genutzt werden. Bislang

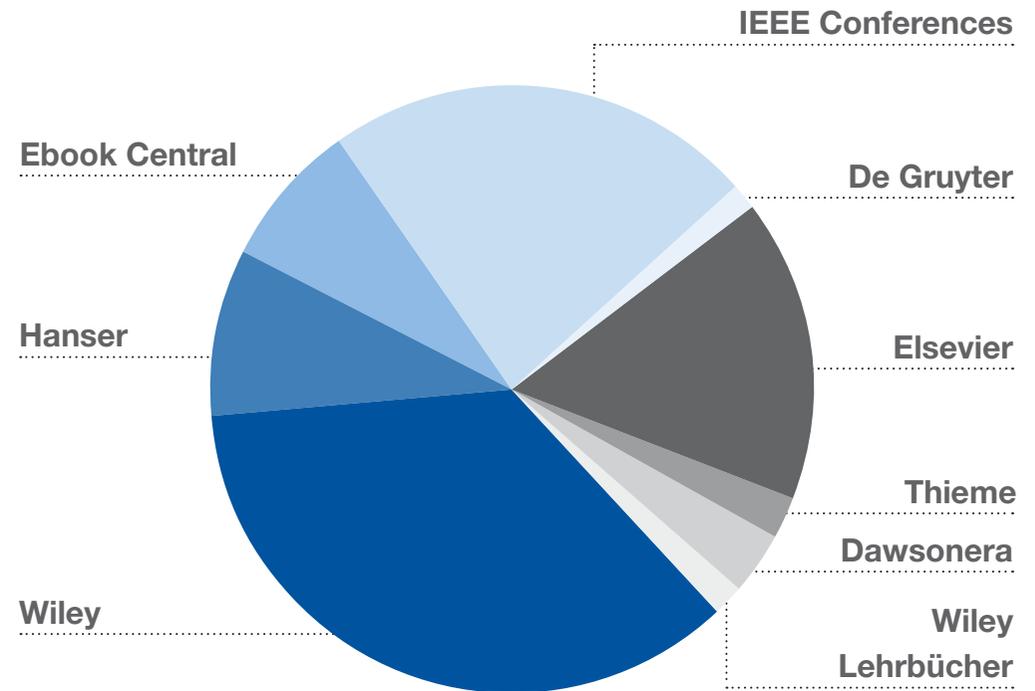


Abb. 8: eBook-Nutzung

wurden 12 Modelle beschafft, die in 2018 100 Mal entliehen wurden. Dieses Angebot ist aus den Erfahrungen der Bibliothek mit der Kooperation in der Arbeitsgemeinschaft der Medizinbibliotheken (AGMB) hervorgegangen.

Die Bestände der dezentralen Bibliotheken sind in den letzten Jahren mit nicht unerheblichem Aufwand und mit Unterstützung des Hochschulbibliotheksentrums (hbz) in den Verbundkatalog NRW und in die Rechercheoberfläche der UB integriert worden. In 2018 konnten die letzten 40 Bibliotheken migriert werden. Für ca. die Hälfte dieser Bestände

haben dezentrale Bibliotheken den Alleinbesitz in NRW. Zum Zweck dieser Bibliotheken gehört häufig auch die Aufbewahrung instituts-interner Arbeiten; da ein Bibliothekskatalog per Definition öffentlich ist, werden diese Werke zukünftig im Repositorium der UB (RWTH Publications) als Instituts-collection mit definierten Zugriffsrechten verwaltet. Katalogisate unselbstständiger Werke, überwiegend Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken, gelangen in den bibliotheksspezifischen Index im Discovery (SISIS/Touchpoint) zu den Datenbeständen, welche an der RWTH verwaltet oder vermittelt werden. Jede Bibliothek hat dort eine Sicht auf ihren eigenen Bestand. Das SISIS/Touchpoint-Bibliothekssystem kann kontinuierlich mit Updates und Weiterentwicklungen versorgt werden, die jetzt einem größeren Kreis von Einrichtungen an der RWTH zugutekommen. So erfolgte etwa im Mai 2018 der Umstieg auf die aktuelle Version 5.0.

Aktivitäten gab es auch bei der Bereitstellung von zusätzlichen Daten über die Rechercheoberfläche Touchpoint. Um eine Schärfung zwischen dem Buchbestand und dem in 2017 neu eingeführten Artikelindex zu erzielen, werden buchartige Quellen, die bisher über den Artikelindex eingebunden waren, nun vor Ort indexiert und im ersten Reiter zum Buchbestand verfügbar gemacht. Dies erleichtert es den Nutzerinnen und Nutzern diese Medien aufzufinden, und intensiviert zugleich die Kompetenzen der UB im Hinblick auf die Verarbeitung bibliographischer Daten. In den nächsten Jahren steht der Umstieg aller Bibliothekssysteme in NRW auf ein landeseinheitliches System an. Die UB war an den Planungen und der Ausschreibung beteiligt und hat entsprechende vorbereitende Maßnahmen, u.a. Besuche bei bereits umgestiegenen Bibliotheken, realisiert.



3. Informationsdienste

Kurse

Angebot und Nutzung der Bibliotheksdienste werden zu einem großen Teil immer noch persönlich vermittelt und unterrichtet. Hier hat die UB im Berichtsjahr den Stand des Vorjahres gehalten und in einigen Bereichen sogar deutlich steigern können. Mit 238 Kursen (198 in 2017) wurden 3.469 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3.439 in 2017) erreicht.

85 Prozent der Kurse waren aus der Hochschule angefordert und Teil einer curricularen Veranstaltung oder Veranstaltungen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das zeigt die enge Verzahnung von Unibibliothek und Instituten und trägt der strikten Ausrichtung unserer Informationsdienste an den Bedürfnissen der Hochschule Rechnung.

Von den 23 Kursen zum Wissenschaftlichen Publizieren hatten 18 das „Management von Forschungsdaten“ zum Gegenstand. Dies zeigt, dass das Thema als Methode der Wissenschaft und Gegenstand der Lehre angenommen wird. Neu in diesem Programm ist der Kurs „Urheberrecht“, der in Zusammenarbeit mit dem RWTH-Dezernat Recht angeboten wird.

An der RWTH kann die Zielgruppe der Studierenden nicht mehr nur persönlich erreicht oder bedient werden. Für Basis-Informationen bietet die UB Tutorials an: zur Benutzung und Recherche des KatalogPlus, zu „Open Access: Base, Unpaywall, Open Access-Button und DOI“ sowie zu „Google Scholar“. Neu im Webangebot ist die Rubrik „E-Learning“ mit den Themenkomplexen „Literatur verwalten“, „Patente und Normen“ und „RWTH Publications und Open Access“.

Kurse	2015	2016	2017	2018
Kurse gesamt	201	194	198	238
davon Basiskurse	69	67	75	93
Literaturverwaltung	46	52	47	53
Wissenschaftliches Publizieren	8	14	22	23
Teilnehmer gesamt	3.243	2.948	3.439	3.469
Stunden gesamt	372	387	352	456

Abb. 9: Entwicklung des Kursangebots

Services zur Literaturverwaltung

Programme und Dienste zur Literaturverwaltung sind heute fest in das Angebotsportfolio der UB integriert. Sie stellt Campuslizenzen und ein differenziertes Schulungs- und Beratungsangebot für die Literaturverwaltungsprogramme Citavi und EndNote zur Verfügung und ist damit die einzige Einrichtung an der RWTH, die in diesem Bereich professionelle Unterstützung anbietet. Ca. 3.800 Citavi- und ca. 2.000 EndNote-Einzellizenzen seit 2017 belegen den Bedarf und die Nachfrage. Nicht alle Anwenderinnen und Anwender benötigen individuelle Unterstützung, diejenigen, die sie in Anspruch nehmen, geben ausnahmslos positives Feedback. Der Kontaktpunkt „Helpdesk Literatur verwalten“ berät per E-Mail, online, telefonisch oder persönlich zu allen Problemen und Fragen nicht nur zu Citavi und EndNote, sondern auch zu dem Open-Source-Produkt Zotero, das insbesondere von Linux-Anwenderinnen und -Anwendern bevorzugt wird. In 2018 bearbeitete das Helpdesk 858

Anfragen. Hinzu kamen 72 Sprechstundentermine für eine persönliche Beratung vor Ort. Der Themenkatalog ist programmbezogen, umfasst aber auch Fragen zum richtigen Zitieren, Plagiatsvermeidung etc.

Die Kurse zur den Literaturverwaltungsprogrammen werden zum Teil in Kooperation mit dem Center for Doctoral Studies und dem Schreibzentrum angeboten. Die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltungsdatenbank der RWTH. Flexible Terminvereinbarungen werden insbesondere von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit engem Zeitplan gerne für Inhouse-Kurse in Anspruch genommen.

Ein besonderes Angebot ist der Zitierstilservice der Universitätsbibliothek. Über die disziplinspezifischen Besonderheiten und die Vorgaben großer Verlage hinaus wünschen manche Lehrstühle oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Formate, die von den Literaturverwaltungsprogrammen nicht angeboten werden. In solchen Fällen erstellt der Zitierstilservice der Universitätsbibliothek einen Citavi- oder EndNote-kompatiblen Zitierstil. Viele dieser angeforderten Zitierstile werden mittlerweile im Intranet der jeweiligen Institute und Lehrstühle zum Download angeboten. Bisher wurden insgesamt ca. 200 Zitierstile auf Anfrage erstellt, einige davon sind sogar in das Citavi-Portfolio aufgenommen worden. In 2018 wurde der Zitierstilservice 271 Mal in Anspruch genommen. 229 Mal konnten bereits vorhandene Zitierstile zur Verfügung gestellt werden, 42 neue Zitierstile kamen hinzu.

Kommunikation

Bereits seit 2010 ist die UB bei Facebook aktiv. Jedes Jahr kommen weitere Follower dazu. Im Berichtsjahr haben 208 neue Nutzerinnen und Nutzer die UB-Facebook-Seite abonniert.

Seitenabonnenten gesamt: 2.431 (Stand heute)

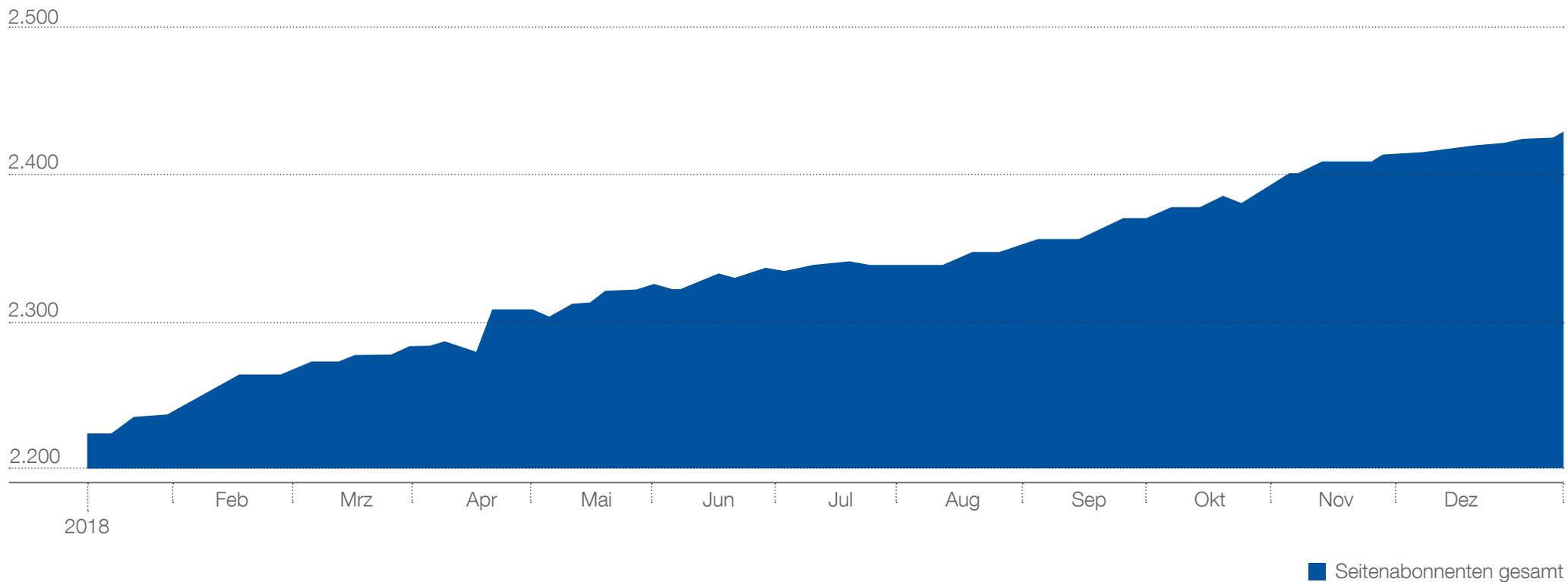


Abb. 10: Seitenabos

Auch die Beitragsreichweite blieb auf einem konstanten Niveau:

Beitragsreichweite

„Die Anzahl der Personen, die einen beliebigen Seitenbeitrag von dir angesehen haben. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Schätzung.“

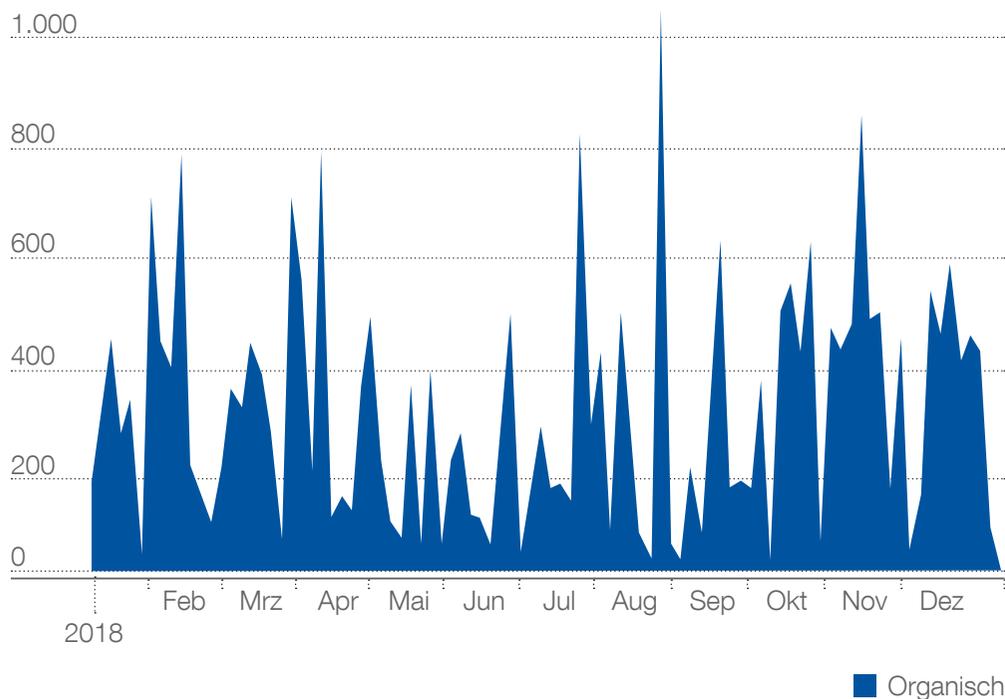


Abb. 11: Beitragsreichweite

Seit dem Wintersemester 2018/19 ist die UB auch bei Twitter aktiv und informiert ihre Follower über Neuigkeiten aus der Bibliothek und dem Patent- und Normenzentrum, der Hochschule, aber auch aus den TU9-Bibliotheken und zu wissenschaftsstrategischen oder -politischen Fragen.

Tweets	Folge ich	Follower
173	168	111

Abb. 12: Aktueller Stand der Tweets und Follower (21.3.2019)



4. Publikationen der RWTH und Wissenschaftliches Publizieren

RWTH Publications steht für das amtliche Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RWTH, für das Repositorium digitaler Dokumente, Medien und Daten der RWTH sowie für umfangreiche Infrastrukturleistungen, Service- und Beratungsangebote zum wissenschaftlichen Publizieren.

Der Anteil der Open-Access-Publikationen mit Volltext bzw. Daten konnte in 2018 um etwa ein Drittel auf 13.150 gesteigert werden. Die Infrastrukturleistungen umfassen insbesondere auch Schnittstellen zu Drittsystemen. In 2018 konnte die ORCID-Integration, die aufgrund der Beteiligung der RWTH am ORCID-DE-Konsortium zur Verfügung steht, in Betrieb genommen werden. Nutzerinnen und Nutzer von ORCID können jetzt die UB autorisieren, Ergänzungen am eigenen Profil vorzunehmen. Zugleich wird auf diese Weise die ORCID in RWTH Publications der Person eindeutig zugeordnet und an andere Systeme, z.B. im Rahmen der DOI-Registrierung übermittelt. So leistet die UB einen Beitrag zur Verbreitung eindeutiger Autorenidentifikationsmerkmale.

Publikationen	
Publikationen/Titel	227.000
Open Access mit Dokumenten	13.150
Infrastruktur-Dienste	
Personennormsätze (RWTH)	3.000
Instituts-/Einrichtungsnormsätze (RWTH)	1.350
Periodika-Normsätze	75.300
50.200 Grants-/Projektnormsätze (geringer Anteil RWTH-Beteiligung)	50.200

Abb. 13: Datenbestand RWTH Publications 12/2018

Deutlich verbessert wurde die Unterstützung für die Vernetzung von Publikationen und den dazu archivierten Forschungsdaten. Nach Eintragung einer Publikation in RWTH Publications werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jetzt darauf hingewiesen, dass zugrundeliegende Daten gemäß guter wissenschaftlicher Praxis und den Leitlinien zum Forschungsdatenmanagement an der RWTH mindestens zu archivieren oder aber zu veröffentlichen sind. Für beide Optionen werden unmittelbar Links angeboten, die eine entsprechende Vernetzung zum Publikationseintrag herstellen. Der Link für die Veröffentlichung von Forschungsdaten führt unmittelbar zurück auf RWTH Publications – alternativ kann hier auch nur der Nachweis geführt werden, wenn z.B. ein geeignetes fachspezifisches Repositorium in der Disziplin vorhanden ist. Der Link für die Archivierung führt auf die Anwendung „SimpleArchive“. Nach erfolgreicher Archivierung wird der erzeugte EPIC-Persistent Identifier als Datenreferenz im Publikationseintrag eingetragen und stellt so eine Zuordnung und Auffindbarkeit der entsprechenden archivierten Daten sicher. Diese Verknüpfung zu einer Publikation kann auch zu einem beliebigen, späteren Zeitpunkt über einen entsprechenden Link auf der Anzeigeseite zur Publikation nachgeholt werden.

Auf die Bedeutung von Open Access und den Transformationsprozess wurde bei dem DEAL-Projekt schon hingewiesen. Auch in 2018 unterstützte die UB Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der RWTH Aachen beim Open Access-Publizieren bei ausgewählten Verlagen bzw. einigen OA-Zeitschriften bestimmter Verlage, sofern der/die Corresponding/Submitting Author Mitglied der RWTH ist und die RWTH Aachen als Institution (Affiliation) genannt wird. Eine aktuelle Zusammenstellung dieser Angebote sind auf der Webseite zu Open Access zu finden.³

Ein wichtiger Dienst für die Wissenschaft, die Fakultäten und die Verwaltung sind bibliometrische Auswertungen und publikationsbezogene statistische Erhebungen, die im Dezernat RWTH Publikationen – meist auf Anforderung – erarbeitet werden, darunter reine Informationserhebungen (Anzahl der Publikationen, H-Index usw.), mittelvergaberelevante Zusammenstellungen oder Untersuchungen zu Veröffentlichungen mit Kooperationen aus den Strategischen Partnerschaften oder weiteren internationalen Vernetzungen.

³ <http://www.ub.rwth-aachen.de/cms/UB/Forschung/Wissenschaftliches-Publizieren/Wissenswertes-fuer-Autoren/~iigq/Open-Access-Die-neue-Art-zu-publizieren/>

In 2018 wurden 31 differenzierte und ausführliche Auswertungen erstellt:

Auftraggeber	Anzahl
Rektorat/ZHV (Dezernate 4, 6, 8)	14
Fakultät 1 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	6
Fakultät 4 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	6
Fakultät 5 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	2
Fakultät 2 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	1
Fakultät 3 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	1
Fakultät 6 (bzw. Institut/Lehrstuhl)	1
Summe	31

Abb. 14: Auswertungen

Diese Daten dienen der internen und externen Bewertung und Vergleichbarkeit. Das setzt die Einhaltung von Standards voraus, aber auch die Mitwirkung in Gremien, die sich mit deren Weiterentwicklung befassen.

Die Expertinnen und Experten der UB waren in 2018 aktiv bei:

- CESAER, Taskforce Open Science (OA und FDM)
- TU 9, Open Access-Beauftragte
- MARC Working Group (Join²)
- Teilnahme an mehreren KDSF-Anwendertreffen der CRIS.NRW-Landesinitiative
- Teilnahme an Join²-Treffen.



5. Forschungsdatenmanagement

Mit der Berufung der Koordinatorin am IT Center wurde in 2018 das Forschungsdatenmanagement (FDM) an der RWTH fest etabliert. Die Koordinatorin vertritt das FDM nach innen und außen und steuert die Arbeit des FDM-Teams, dessen Mitglieder in der UB und dem IT Center verortet sind; eingebunden sind ebenfalls Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats „Forschung und Karriere“. Regelmäßige Unterstützung leistet die Rechtsabteilung der RWTH. Die UB ist primär zuständig für die Aufgaben Beratung, Weiterbildung, Schulungen und Kurse.

Das Schulungskonzept zum FDM befindet sich im Umbruch von klassischen Lehr- und Lernveranstaltungen hin zum Blended Learning. Entsprechend ist ein Moodle-Lernraum im Aufbau. Erste Erfahrungen diesbezüglich konnten im Rahmen eines neuen Angebots zur Schulung für das mächtige Versionsverwaltungswerkzeug Git gesammelt werden. Daneben wurden die vertiefenden Workshops zum Forschungsdatenmanagement fortgeführt, auch gezielt für Forschergruppen oder einzelne

Disziplinen, etwa um spezifische Anforderungen zu Datenmanagementplänen zu erarbeiten. Die RWTH engagiert sich prominent und intensiv für den Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Auch in diesem Bereich ist die UB aktiv beteiligt. Der Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung der NFDI4Ing-Beantragung. In enger Kooperation mit den Partnern TU Darmstadt, TIB Hannover, KIT Karlsruhe, FZ Jülich, und Uni Stuttgart wurden existierende Angebote konsolidiert, Workshops zur Erhebung des Bedarfs in den Ingenieurwissenschaften durchgeführt und erste gemeinsame Aktivitäten gestartet. So wurde UB-seitig die Anwendung RWTH Publications so erweitert, dass sie die dort vorliegenden Forschungsdaten auch über das international anerkannte DCAT-Format exponieren kann und so eine Integration über die Einrichtungen hinweg erleichtert. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten durch weitere Beteiligungen an Forschungsanträgen und der Beteiligung an nationalen und internationalen Arbeitsgruppen (NFDI4Chem, RDA, TU9) flankiert.



6. Patent- und Normenzentrum

Das Patent- und Normenzentrum (PNZ) bedient neben der RWTH in nennenswertem Umfang Betriebe und Unternehmen der Region. Es ist eingebunden in nationale und internationale Netzwerke und gestaltet diese auch aktiv mit.

Serviceportfolio und Dienstleistungen Trends in 2018

Die Nutzungszahlen im PNZ haben sich in 2018 insgesamt zufriedenstellend entwickelt. Allerdings waren die Zahlen bei den beobachteten Segmenten teilweise gegenläufig.

Während die Auftragsrecherchen im Vergleich zum Vorjahr stark zugelegt haben, was sich unter anderem auch in den gestiegenen Einnahmen widerspiegelt, waren die Zahlen bei den betreuten Recherchen rückläufig

(vgl. Tab. 15). Dieser Rückgang kann auch auf die stringenteren Dokumentation zurückgeführt werden, die in 2018 erstmals vollständig wirksam wurde.

Überblick Dienstleistungen	2017	2018	
Auftragsrecherchen	110	133	▲
Betreute Recherchen	193	175	▼
Erfindererstberatung*	82	103	▲
Beratung Schutzrechtstrategie*	34	31	▼
Veröffentlichungen	146	168	▲
Veranstaltungen	16	14	▼
Infostände/Messebetreuung	5	7	▲
Annahmestelle	18	18	=

Abb. 15: PNZ

Divergierende Zahlen waren ebenfalls bei den Beratungsdienstleistungen und Veranstaltungen bzw. Messen zu beobachten (s. Tab. 16).

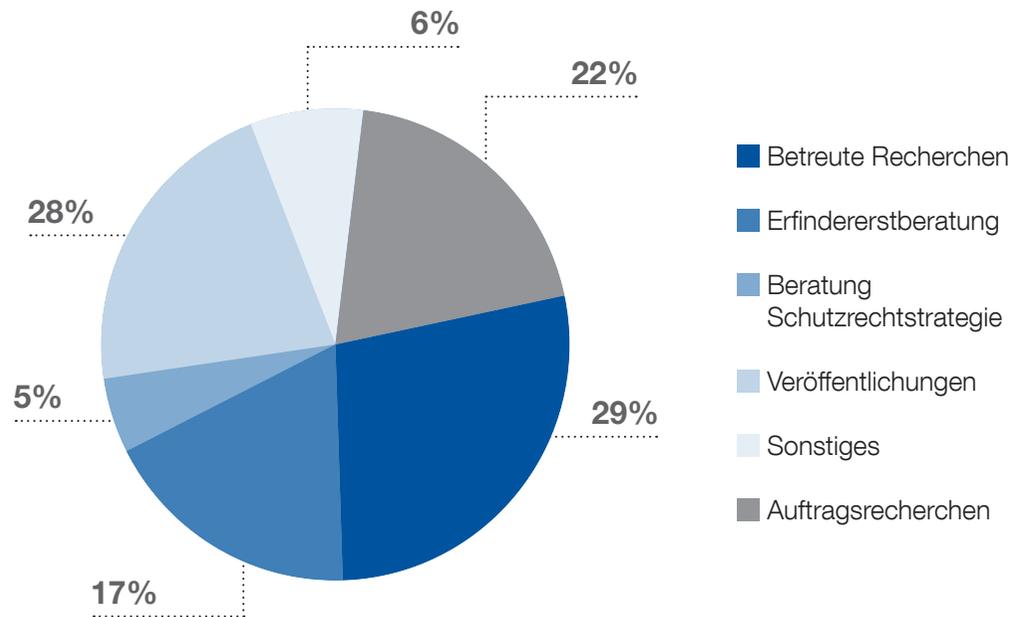


Abb. 16: PNZ-Dienste

Während die Zahl der Beratungen zur Schutzrechtsstrategie in 2018 leicht zurückging, war bei den Erfindererstberatungen, die wir in Kooperation mit hiesigen Patentanwälten anbieten, ein starker Anstieg zu verzeichnen. So fiel die Gesamtbilanz für Beratungsdienstleistungen in 2018 insgesamt positiv aus, ihr Anteil am Gesamtportfolio konnte von 13% in 2017 gesteigert werden auf 22% in 2018. Die in 2017 angestoßene Erweiterung des Beratungsangebots auf 2 Termine im Monat sowie die Verlängerung der individuellen Beratungszeit von 20 auf 30 Minuten haben sich anscheinend ausgezahlt.

Auch in 2018 wurden die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten im PNZ intensiviert. So stieg z.B. die Zahl der Veröffentlichungen von 146 aus dem Vorjahr auf 168. Damit nehmen sie mit fast 30 % den zweiten Platz im Gesamtportfolio des PNZ ein (vgl. Abb. 1). Den größten Anteil an den PNZ-Angeboten haben aber immer noch unsere Recherchedienste mit insgesamt 51%.

Neue Dienste

In 2018 hat das PNZ sein Dienstleistungsangebot um drei neue Services erweitert.

Mit Einführung der Bildmarkenrecherche wurde das Markenrecherche-Portfolio komplettiert. Damit können nun Bilder und Bildbestandteile der gesuchten Marken – auch als Teilpaket zur Marken-Ähnlichkeitsrecherche – recherchiert werden. Maßgeschneidert für das Förderprogramm WIPANO haben wir die Übersichtsrecherche Patente ins Programm genommen, sodass wir diesen Service im Rahmen des Leistungspakets 1 anbieten können. Mit dem IP Audit-light wurde eine Beratungsdienstleistung speziell für KMU und Gründungen in das PNZ-Portfolio aufgenommen. Die individuelle und neutrale Orientierungsberatung zum wirtschaftlichen Potential des firmeneigenen geistigen Eigentums ist aus dem Projekt VIP4sme entstanden (s.u.), an dem sich das PNZ in 2017 erstmals beteiligte. Mit diesem Angebot werden Firmen unterstützt, ihre schützenswerten Ideen zu erkennen und zu nutzen.

Aktionen und internationale Schulungen

In 2018 hat das PNZ eine Reihe von internationalen Schulungen durchgeführt.

Im April war eine Delegation des TVET-Instituts vom äthiopischen Kultusministerium aus Addis Abeba zu Gast am Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen. Im Rahmen einer Trainingswoche zum Projektmanagement mit Fokus auf Technologietransfer kam die Gruppe auch zu einem mehrstündigen Workshop ins PNZ.

Im Mai war die PATLIB Conference in Ljubljana Treffpunkt und Learning Event europäischer Patentinformationszentren. Frau Dr. Ruffert und Frau Jirka hatten dort die Gelegenheit, im Rahmen eines Workshops die Entwicklung und Einführung des PNZ-Beratungsangebot „Schutzrechtsstrategie für Einsteiger“ vorzustellen. Der Workshop traf auf positive Resonanz. Das Interesse für die Nachnutzung war so groß, dass die vom PNZ entwickelten Beratungsunterlagen (Consulting Guidelines „IPR-Strategy for Beginners“) nun auf der Plattform des EU-Projekts VIP4SME bereitgestellt werden.

Im September wurde Frau Jirka bereits zum zweiten Mal in das Referententeam des EPA-Weiterbildungsprogramms „PatLib Reorientation Project“ berufen. Im Rahmen des zweitägigen Workshops hat Frau Jirka für Patentinformationszentren aus ganz Europa Schulungen zum Thema „Kundenbedürfnisse und Patentrecherchestrategien“ geleitet.



Abb. 17: PNZ WIP-Day

WIP-Day und Innovationstag

In bewährter Zusammenarbeit haben PNZ, AGIT (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH), IHK (Industrie- und Handelskammer) und HWK (Handwerkskammer) den Welttag des Geistigen Eigentums, kurz WIP-Day genannt, mit einer Informationsveranstaltung gefeiert. Unter dem Titel „Schutzrechte & andere Methoden“ erfuhren die Teilnehmer, wie sie ihre Ideen auf dem Weg zum Markt absichern können. Das PNZ begleitete die Veranstaltung mit einem Infostand sowie dem beliebten Patentquiz.

Ein weiteres Veranstaltungshighlight war der alljährlich im Dezember stattfindende Innovationstag, den das PNZ gemeinsam mit der AGIT organisiert. Diesmal waren wir nicht nur hinter den Kulissen aktiv, sondern auch mit einem Vortrag zu unseren Services zum Schutz des geistigen Eigentums vertreten.



Abb. 18: PNZ WIP-Day 2



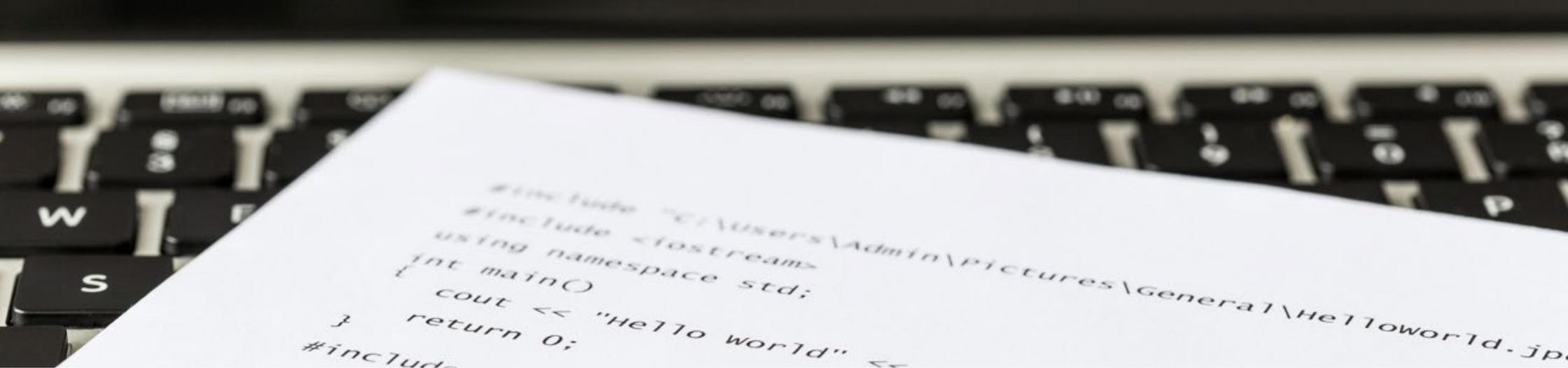
Abb. 19: PNZ Innovationstag

VIP4sme

Auch dieses Jahr hat sich das PNZ wieder an der bundesweiten Aktionswoche „VIP4sme“ beteiligt. In dieser Woche können sich interessierte KMU und Gründer kostenfrei zur strategischen Nutzung ihres geistigen Eigentums beraten lassen. Das Angebot hat mittlerweile als IP-Audit light regulär Einzug in das Portfolio des PNZ genommen (s.o.) und kann von Interessierten jederzeit in Anspruch genommen werden.



Abb. 20: Logo VIP4SME



7. Veröffentlichungen der UB

Hausen, D. A. ; Windeck, J.

Entwicklung eines Blended Learning Kurses zum Forschungsdatenmanagement an der RWTH Aachen University

O-bib : das offene Bibliotheksjournal 3, 17–31 (2018)

[10.5282/o-bib/2018H3S17-31]

Hausen, D. A. ; Trautwein-Bruns, U. ; von der Ropp, S.

Handreichung zur Beratung im Kontext des Forschungsdatenmanagements an der RWTH Aachen University

Bausteine Forschungsdatenmanagement 1(1), (2018) [10.17192/

bfdm.2018.1.7815]

Schmitz, D. ; Politze, M.

Forschungsdaten managen - Bausteine für eine dezentrale, forschungsnahе Unterstützung

O-bib 5(3), 76–91 (2018) [10.5282/O-BIB/2018H3S76-91]

Barbers, I. ; Kalinna, N. ; Mittermaier, B.

Data-Driven Transition: Joint Reporting of Subscription Expenditure and Publication Costs

Publications 6(2), 19 (2018) [10.3390/publications6020019]. Special Issue „Open Access and the Library“/Guest Editor: Dr. Anja Oberländer, Head of Open Access at the University of Konstanz, Germany;

Dr. Torsten Reimer, Head of Research Services at the British Library, London, UK

Hausen, D. A. ; Eich, U. E. ; Brenger, B. ; Claus, F. ; Magrean, B. ; Müller, E. ; Müller, M. S.; Politze, M. ; von der Ropp, S. ; Schmitz, D. ; Trautwein-Bruns, U. ; Wluka, A.-K.

Introducing coordinated research data management at RWTH Aachen University : a brief project report

Aachen : Universitätsbibliothek der RWTH Aachen 18 Seiten : Illustrationen (2018) [10.18154/RWTH-2018-224588]

Google Scholar : Eine kurze Einführung
Aachen : RWTH Aachen / Universitätsbibliothek, E-Tutorials an der UB,
Online-Ressource (2018) [10.18154/RWTH-2018-223766]

Eich, U. (Editor)
RWTH Universitätsbibliothek: Jahresbericht 2017
Aachen : Universitätsbibliothek der RWTH Aachen 20 Seiten (2018)
[10.18154/RWTH-2018-223144]

Hausen, D. A. ; Windeck, J.
FDM-Handlungsleitfaden - Schulungselement und Template zur Planung
des persönlichen Forschungsdatenmanagements
Aachen (2018) [10.18154/RWTH-2018-220894]

Hausen, D. A. ; Magrean, B. ; Schmitz, D. ; Trautwein-Bruns, U. ;
Windeck, J. ; Barodte, W. W. ; Dunker, V. ; Gasser, D. ; Hense, R.
Forschungsdaten leben länger ...
Aachen : Universitätsbibliothek der RWTH Aachen, online-Ressource
(2018) [10.18154/RWTH-2018-220883]



Anhang: Strategie der UB (Stand 12/2018)

1. Anlass und Rahmen
2. Funktion und Aufgabe der UB
3. Strategie 2025
4. Ausblick: Umsetzung

1. Anlass und Rahmen

Positionspapiere:

- DBV/Sektion 4: Wissenschaftliche Bibliotheken 2025 (2018)
- DFG: Förderung von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft (2018)
- DFG/AWBI. Impulspapier: Stärkung des Systems wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland (2018)

Umfragen:

- Nutzerumfrage Hochschulbibliotheken NRW (2017)
- Evaluierung der zentralen Serviceeinrichtungen der RWTH (2017)
- Vgl. Umfrage TIB: Informationsbeschaffungs- und Informationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächer (2018)

Die Positionspapiere hat die Steuerungsgruppe der UB im Sommersemester 2018 zum Anlass genommen, die UB mit der Erstellung einer Strategie zu beauftragen.

Die UB hat diese Aufgabe spezifiziert und handhabbar gemacht:

Die UB hat sich an den o.g. Positionspapieren und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken orientiert, Ziele definiert, mit den Fachreferentinnen und Fachreferenten und in den Dezernaten erörtert und sich mit ihren Führungskräften durch Selbststudium und einen Workshop mit modernen Formen der Organisationsgestaltung und Führung (Design Thinking, Agiles Management) vertraut gemacht.

Bis zum Beginn des WS 2018/19 konnte kein umfassender „bottom-up“-Prozess durchgeführt werden, dieser hätte längerfristig geplant, mit den Gremien der RWTH abgestimmt und mit professioneller Begleitung (z. B. Unternehmensberatung) durchgeführt werden müssen. Andererseits ist die technische und strukturelle Entwicklung im Bereich Forschung und wissenschaftliche Infrastrukturen so schnell, dass langfristige Strategien eventuell obsolet sind. Vorgelegt werden Inhalt und Gegenstand einer Strategie bis ca. 2023/25; im Anschluss an die Vorstellung und Bewertung in der Steuerungsgruppe sollen Umsetzungskonzepte nach den Regeln der Mitbestimmung und unter Beteiligung der Gruppenvertretungen erarbeitet werden.

2. Funktion und Aufgabe der UB

Die UB ist Serviceeinrichtung für

die RWTH Aachen University, sie zeichnet aus:

- eine der größten (Technischen) Universitäten Deutschlands,
- Schwerpunkte in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Informatik und Medizin,
- starke Drittmittelnehmerin; komplexe Forschungsk Kooperationen,
- neue Fokussierungen im Rahmen der Exzellenzstrategien (Clusterbildungen fachlich und räumlich); Internationalisierung,
- wachsender Anteil internationaler Wissenschaftler/innen und Studierender.

StartUps, SpinOffs, Unternehmen und Betriebe der Region mit wissenschaftlichen/wissenschaftsnahen Diensten (Normen und Patente), auch gemeinsam mit der RWTH.

- Kooperationen mit der RWTH zur Entwicklung von Innovationen,
- Strukturförderung (NRW),
- Unterstützung beim Schutz des geistigen Eigentums und beim Technologietransfer.

die Gesellschaft mindestens im regionalen Kontext (und darüber hinaus im Rahmen bibliothekarischer Kooperationen),

- als Adressat von RWTH (RWTHextern; Schülerprogramme) und Landesregierung (Digitalisierung, Open Science),
- hat in der UB die größte, aber fachgebundene (MINT + Ing.) wissenschaftliche Informationseinrichtung.

Wissenschaftliche Informationsversorgung für Forschung und Lehre

Die UB fungiert als Schnittstelle zu Märkten und Strukturen der wissenschaftlichen und wissenschaftlich relevanten Information. Sie nutzt und bedient einen extrem dynamischen und wertvollen (Wissen als Gut und als Ware) Bereich. Das setzt hohe Fachkompetenz und großes Verantwortungsbewusstsein voraus. Es erfordert eine immer engere Kooperation und Abstimmung mit den wissenschaftlich oder wissenschaftsbasiert arbeitenden Personen sowie eine transparente und verlässliche Kooperation mit den Strukturverantwortlichen (z. B. Studiendekan/innen), den Kompetenzzentren der Universität (IT Center, CLS, Sprachenzentrum, Schreibberatung, Verwaltung) sowie mit anderen bibliotheks- und informationsfachlichen Einrichtungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Die zunehmende politische Relevanz und Diskussion wissenschaftlicher Arbeit und ihrer Ergebnisse (Publikationen, Patente, Forschungsdaten ...) setzt eine kontinuierliche und enge Abstimmung mit der Hochschulleitung (und den sie beratenden/unterstützenden Gremien) voraus.

Die UB richtet deshalb ihre strategische Planung (für die nächsten Jahre) vor allem an fachwissenschaftlichen und disziplinspezifischen Kriterien aus.

3. Strategie 2025

Schaffung integrierter Fachangebote für Lehr-, Lern- und Forschungsprozesse vom Studium bis zu Forschungsprojekten

3.1. Informationsvermittlung

- Weiterentwicklung eines integrierten, fachlich strukturierten Informations- und Rechercheportals zu den für die RWTH wichtigsten Ressourcen (Katalogen, Datenbanken, Normen, Patenten, Fach- und institutionellen Repositorien),
- Ermittlung, Lizenzierung und campusweite Bereitstellung der für die Bedarfe der RWTH unverzichtbaren Datenbanken, Zeitschriftenangebote, Lehrbüchern/Lehrmaterialien/Online-Kurse (einschl. laufender Nutzungsevaluierung und Portfolioanpassung),
- Ermittlung, Erschließung und Bereitstellung von Open Educational Resources,
- Beschaffung/Lizenzierung lehrrelevanter Medien und Ressourcen und deren Integration in die Lehrumgebung,
- Aufbau integrierter und komfortabel nutzbarer Dienste zu anlassbezogenen Einzelbeschaffungen (Dokumentlieferdienste, Fernleihe, PDA ...).
- Beschaffung und Nutzbarmachung von Fachliteratur und Medien nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Effizienz.

3.2. Informationsverbreitung

- Dokumentation der wissenschaftlichen Publikationen der RWTH in der Hochschulbibliografie RWTH Publications,
- Bereitstellung einer Publikationsplattform (RWTH Publications) mit Werkzeugen zum Open-Access-Publizieren von wissenschaftlichen Dokumenten, Daten und Medien,
- größtmögliche Verbreitung und Wirkung der Publikationen der RWTH durch Bedienung der relevanten Schnittstellen zu Nachweissystemen, Standardisierung und Qualitätskontrolle der Daten (GND, ORCID, DOI, PID, URN ...) und Integration in die fachwissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen und -systeme,
- Angebote und Verwaltung von Archivsystemen für Forschungsdaten (mit dem IT Center und in nationalen Kooperationen) mit dem Ziel, diese mit jeweils spezifischen Nutzungsrechten sichtbar und zugänglich zu machen,
- Förderung von Open Access (durch Vermittlung der aktuellen politischen und wissenschaftlichen Diskussion),
- bibliometrische Analysen zur Wirksamkeit von Forschung und Entwicklung an der RWTH und zur Darstellung wissenschaftlicher Beziehungen und Kooperationen, Scientometrie,
- Beschaffung und Bereitstellung von Literaturverwaltungsprogrammen.

3.3. Beratung und Unterstützung für alle Tätigkeitsbereiche in Wissenschaft, Forschung, Lehre und Ausbildung

- Strukturierte und differenzierte Schulungsangebote zum Recherchieren, zur Analyse und Bewertung von Informationsressourcen und zur qualifizierten Nutzung komplexer Fachdatenbanken,
- Schulungen und Kurse zur Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen,
- Kurse, Workshops und Schulungen zum wissenschaftlichen Informationsmanagement (differenziertes System, sowohl autonom als auch integriert in die Curricula – CDS, einzelne Fakultäten),
- E-Learning-Angebote als Einführungen und gezielte Qualifizierungen, integriert in das ELearning-Konzept der RWTH,
- differenzierte und strukturierte Einführungs- und Weiterbildungsangebote zum wissenschaftlichen Publizieren mit Schwerpunkt auf Open Access,
- individuelle Beratung zum wissenschaftlichen Publizieren (Formen und Lizenzen zum Open Access Publizieren, Beratung und Information zu institutionellen und Verlagsangeboten),
- differenzierte und strukturierte Einführungs- und Weiterbildungsangebote zum Forschungsdatenmanagement (als UB-Schwerpunkt im RWTH-FDM),
- Individuelle Beratung zum FDM in einzelnen Forschungsvorhaben,
- Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierenden für den gewerblichen Rechtsschutz und durch die Bereitstellung von Auskünften und Recherchen zu gewerblichen Schutzrechten und technischen Regeln und Normen,
- differenzierte just-in-time Beratungsangebote (allgemeine Auskünfte, Fachberatung und -unterstützung),
- Durchführung von Auftragsrecherchen (für die RWTH-Mitglieder; für Externe nach Gebührenmodellen),
- Unterstützung für neue Nutzungen von Information (text und data mining, linked data).

3.4. Technische Infrastruktur

- Einsatz moderner und zukunftsorientierter Arbeitsinstrumente
- Einsatz des „Landeseinheitlichen Bibliotheksverwaltungs- und Managementsystems“,
- Beschaffung und Entwicklung eines einheitlichen Auskunftsverwaltungssystems (Dokumentation, Standardisierung, Qualitätskontrolle).

3.5. Raumkonzept

Schaffung von definierten Lernräumen und Arbeitsumgebungen (Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, maker spaces, Schulungsräume, Beratungsplätze ...)

- durch Umnutzung in den bestehenden Gebäuden
- durch Anbauten/bauliche Erweiterungen
- durch Nutzung und Betrieb von Räumen in der Nähe wissenschaftlicher Einrichtungen

Bedarf offensichtlich und dringend; Abstimmung mit Studierenden

Kooperation mit Institutsbibliotheken zur Schaffung fachlicher Arbeitszentren mit konventionellen Medien (Büchern)

4. Umsetzung

Personal

- Fachreferenten/innen kooperieren in Fachteams.
- Verstärkte und gezielte Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Erwerb zusätzlicher Qualifikationen,
- Neuausrichtung der Personalentwicklung zu entwickeln in Mitbestimmungsverfahren

Bibliothekssystem

- Die dezentralen Bibliotheken werden um Wünsche und Vorstellungen für die zukünftige Kooperation gebeten.

Ausbau bestehender und Schaffung neuer Kooperationen (Forschungszentrum Jülich, Zentralbibliothek/join2, TU9, RDA, AGIT, PIZNet...)

usw.

Leitung, Dezernentin/Dezernenten, Fachreferentinnen/Fachreferenten der UB Eich, 6.12.2018



Impressum

Universitätsbibliothek der RWTH Aachen
Templergraben 61
52062 Aachen

Tel.: +49 241 80 94446
Fax: +49 241 80 92273
www.ub.rwth-aachen.de

Herausgeberin: Ulrike Eich

Gestaltung: graphodata AG

Fotos:

Martin Braun (Seite 3, 5, 11, 15, 24, 26),

Mario Irrmischer (Seite 18, 19, 32),

Universitätsbibliothek (Seite 1, 7, 14, 21, 22)